Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesangtext zu der Oper Regine oder Zwei Nächte

Adam, Adolphe

Engen, 1842

Finale

urn:nbn:de:bsz:31-83482

Visual Library

Finale.

Regine.

Unerbittlich Geschick! die Trennung trag' ich nicht!

Roger.

Unerbittlich Geschick! sie lassen kann ich nicht!

Sauvageon.

Unerbittlich Geschick! — das überleb' ich nicht!

Roger.

Doch halt' ich Wort, treu meiner Pflicht!

Regine.

Ach, was nun beginnen?
Fort, auf ewig fort,
Treibt es mich von hinnen,
Und er spricht kein Wort!

Roger.

Was soll ich beginnen?
Fort, auf ewig fort,
Treibt sie nun von hinnen
Mein unselig Wort.

Sauvageon.

Nein, sie darf nicht fort,
Hält er ihr auch Wort!

Regine.

Sie schreiben wohl noch viel?

Roger.

Regelrecht muß es seyn.

Sauvageon.

Könnt' ich nur, schnitt die Feder ich ihm kurz und klein.

Regine.

Sie überlegen noch?

Roger.

Ich ende auf der Stelle.

Regine.

Nach Bequemlichkeit!

Roger.

Nicht am guten Willen liegt die Schuld; —
Die Dunkelheit — — —

Regine.

Geduld! —
Nimmer verbreitet Helle
Genug dies eine Licht. —

Roger.

O Gott!

Sauvageon.

Heisa!

Gräfin.

Ha, welch Skandal!

Finette.

Ei was geschah! —

Gräfin.

Wo ist der Scheidebrief?

Regine.

Verbrannt! — Es schmerzt mich tief,
Mein Unrecht zu bekennen, —
Ich selbst ließ ihn an jenem Licht verbrennen!

Gräfin.

Meinetwegen! — Doch nie laß ich's geschehen,
Vermählet Dich zu sehen
Mit einem Bürger!

Sauvageon.

Sie verzeih'n,
Jetzt ist er General und Reichsgraf obendrein!

Gräfin.

Wie kann das möglich seyn?

Sauvageon.

Der Kaiser liebt ihn sehr,
Deßhalb begünstigt er

Den Ehebund nunmehr. —
Mir bangt vor einem neuen Hinderniß! —
Es steht der Wagen ganz gewiß
Schon reisefertig vor der Thüre,
Bepackt und angespannt.

Gräfin.

Nun, Fräulein, reise ich allein?

Sauvageon.

Das scheint der Fall nunmehr zu seyn. —
Gestatten, daß ich Sie zum Wagen führe.

Gräfin.

Regine! — O weh! sie schweigt! —
Ihr schwaches Herz zu ihm sich neigt.

Sauvageon.

Jetzt fort, nur fort! wir ziehen uns zurück,
Und stören nicht des jungen Paares Glück.

Regine und Roger.

Verbunden nun durch Lieb' und Treue,
Entschwinden Vorurtheil und Reue!
Auf ewig nenne ich Dich mein,
Gehöre für das Leben Dein!

Gräfin.

Wohlan! ich ziehe mich zurück
Und wünsche der Bethörten Glück!

Finette.

Für sie, welch seliges Geschick! —
Verliebte haben immer Glück!

Sauvageon.

Mein Gold gerettet, welch ein Glück! —
Fort, fort! wir ziehen uns zurück!

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg